

# Sonnenstrahl

DIE ZEITSCHRIFT · Ausgabe 1 · 2022

Seite 7

## AUS DEM VEREIN

Inklusionstag beim Ski-  
Weltcup: Alle lieben Skitty

Seite 8

## AUS DER KLINIK

Freude schenken in  
Team-Arbeit

Seite 12

## WISSENSWERTES

Die Psyche ist ziemlich strange

[www.sonnenstrahl-ev.org](http://www.sonnenstrahl-ev.org)

# Inhalt

	<b>Editorial</b> .....	3
	<b>Aus dem Verein</b>	
	Mitglieder: Sonnenstrahl-Mitgliederversammlung 2021.....	4
	Do It Yourself! Kleksen, kleben, konstruieren.....	5
	Lesemonat Januar.....	5
	Schneegestöber und Fledermäuse.....	5
	AktivCamp: Ritter der Tafelrunde – einer für alle, alle für einen.....	6
	Inklusionstag beim Ski-Weltcup: Alle lieben Skitty.....	7
	<b>Aus der Klinik</b>	
	Weihnachten auf Station: Freude schenken in Team-Arbeit.....	8
	<b>Wissenswertes</b>	
	Verwaiste Eltern: Schreiben als proaktive Trauerarbeit:.....	10
	Rezension: Die Psyche ist ziemlich strange:.....	12
	Interviewreihe „Das Leben nach dem Krebs“: ‚Halte durch, dann kommst du durch‘.....	14
	<b>Unterstützer</b>	
	Mitgliedsantrag.....	9
	Spendenaktionen: Gesellschaftliches Engagement in seiner kreativsten Form.....	16
	Wir sagen DANKE an unsere Unterstützer.....	18
	Hier stehen unsere Spendenhäuser.....	21
	<b>Termine</b>	
	23. Benefizkonzert in der Dresdner Kreuzkirche.....	13
	Das Jahr im Überblick.....	22
	<b>Kontakt</b>	
	Impressum.....	23



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„2022 – ein Jahr neuer Herausforderungen.  
Packen wir’s an!“

In der Geschäftsstelle unseres Vereins steht in einem der Schränke eine ganze Reihe Ordner, sortiert nach Jahren mit der Aufschrift „Chronik“. Sie reichen von 1990 bis 2006 und enthalten Unterlagen zu wichtigen Veranstaltungen, Zeitungsartikel, Fotos und Ansichtsexemplare von alten knallgelben Sonnenstrahl-Flyern. Manches darin lässt einen schmunzeln und manches entlockt einem ein begeistertes „Ach! Weißt du noch?“. Mittlerweile hat sich selbstverständlich vieles ins Elektronische verlagert. Zeitungsartikel werden längst nicht mehr aufgeklebt und abgelegt und Fotos nicht mehr ausgedruckt und in Alben einsortiert. Trotzdem schreiben wir weiter fleißig an unserer Chronik, besonders im Jahr 2022. Es hält einige große Herausforderungen und Neuerungen bereit:

Wir sind glücklich, dass wir nach dem Abschied unserer Geschäftsführerin Antje Herrmann einen Nachfolger gefunden haben. Er wird das Team ab April komplettieren. In einer der kommenden Ausgaben werden wir ihn vorstellen. Nur so viel vorweg: Wir haben ein intensives Bewerbungsverfahren durchgeführt und eine Vielzahl von Kandidatinnen und Kandidaten kennengelernt. Letztlich haben wir uns entschieden und hoffen, dass wir für den Verein und das Mitarbeiterteam die richtige Wahl getroffen haben.

Eine weitere Wegmarke in diesem Jahr wird der Beginn unseres Bauvorhabens sein: Gemeinsam mit der Childhood Foundation und in enger Kooperation mit dem Uniklinikum Dresden werden wir den ersten Spatenstich für ein Projekthaus auf dem Uniklinikgelände machen. Das Gebäude in unmittelbarer Nähe zur Kinderonkologie soll mehr Platz bereithalten für

unsere gewachsene Zahl an Familien, die wir betreuen. Auch den Kindern in der Klinik soll es die Möglichkeit bieten, Angebote bei uns im Haus wahrzunehmen, statt durchgehend auf der Station zu sein. Auch dazu werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

In dieser Ausgabe berichten wir Ihnen vor allem über unsere letzte Mitgliederversammlung (S. 4), unsere Camp-Aktivitäten (S. 6) und Selbsthilfe-Veranstaltungen (S. 5). Es erwarten Sie außerdem zwei Interviews: Auf Seite 10 erklärt Katharina Rudolph, eine verwaiste Mutter, wie ihr das Schreiben von Tagebucheinträgen bei der Verarbeitung ihrer Trauer geholfen und sie dann zur Autorin gemacht hat, die mit ihrem Buch anderen Menschen zur Seite steht. In unserer Reihe „Das Leben nach dem Krebs“ (S. 14) kommt außerdem der ehemalige Patient Johannes Wurch zu Wort, der aufgrund seiner Erkrankung ein anderes Verständnis von Zeit hat und jeden Moment umso bewusster genießt. Lassen Sie sich inspirieren von diesen persönlichen Geschichten.

Ich hoffe, dass für Sie, liebe Leserin, lieber Leser, das Jahr 2022 auch Neues und Gutes bereithält und dass auch Sie nach zwei Jahren coronabedingter angezogener Handbremse wieder richtig durchstarten können – natürlich im positiven Sinne. Auf alle Fälle wünsche ich Ihnen allen für 2022 gute Gesundheit und viel Freude. Packen wir’s an!

Viel Spaß beim Lesen

Simone Seibold  
Vorstand



## Mitglieder

# Sonnenstrahl-Mitgliederversammlung 2021

## Neue Teilnehmerkreise dank Online-Format

Von Annegret Riemer

Am 7. Dezember 2021 fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Sonnenstrahl e. V. statt, wenige Monate nach der letzten Zusammenkunft im September. Dieses Mal trafen sich die Vereinsmitglieder wegen der erhöhten Infektionszahlen online. Das Format eröffnete insbesondere denjenigen, die außerhalb von Dresden und Umgebung wohnen, die Chance, dabei zu sein. So fand sich die Versammlung in einer ganz neuen Zusammensetzung wieder, wenngleich manch traditioneller Teilnehmer fern blieb.

Kurz nach 18 Uhr eröffnete der Vorsitzende Andreas Führlich die Sitzung und übergab das Wort an Ulrike Grundmann, die Leiterin des psychosozialen Bereichs. Sie präsentierte einen Rückblick auf das Jahr 2021 und ging dabei besonders auf die Durchführung von Gruppenangeboten und Veranstaltungen unter den gegebenen Pandemiebedingungen ein. Im anschließenden Finanzbericht stellte Schatzmeister Martin Lorenz das Vereinsergebnis für das Jahr 2020 und die aktuellen Zahlen bis September 2021 vor. Unmittelbar danach kamen die beiden Kassenprüfer Ina Thieme und Frank Lepschy zu Wort, die in ihrem Prüfbericht bestätigten, dass die Bücher des Vereins für das Jahr 2020 ordnungsgemäß geführt seien und es keine Beanstandungen gäbe. Sie empfahlen die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr, die in der anschließenden Abstimmung positiv ohne Nein-Stimmen beschieden wurde.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt wurde es emotional: Nach langjähriger Zugehörigkeit verabschiedete sich Antje Herrmann von den Mitgliedern als Geschäftsführerin des Vereins: „Ich hatte großartige acht Jahre, in denen ich viel bewegen konnte. Aber ich werde dem Verein auf jeden Fall freundschaftlich verbunden bleiben.“ Der Vorsitzende Andreas Führlich dankte ihr mit einem Strauß Blumen und einem Geschenk für ihre großartige Arbeit und betonte, wie schwer ihm der Abschied falle.

Die Mitgliederversammlung im Dezember 2021 war die erste Online-Versammlung in der über 30-jährigen Geschichte des Vereins. Damit nichts schiefgehen konnte, wurde die Technik im Vorfeld von den Administratorinnen mehrfach getestet.

Beim letzten großen Tagesordnungspunkt ging es um das geplante Projekthaus des Sonnenstrahl e. V. auf dem Gelände des Uniklinikums: Andreas Führlich erläuterte nochmals umfassend die Hintergründe zum ambitionierten Bauvorhaben und ging besonders auf die Rolle des Uniklinikums Dresden sowie der Childhood-Foundation als Mitbeteiligte bzw. Mieter ein. Gemeinsam mit Schatzmeister Martin Lorenz erklärte er, wie die Finanzierung des Projekts angedacht sei bzw. welche Partei wie viele Gelder in das Bauvorhaben einbringen müsse. Bei der abschließenden Fragerunde wurde der Neubau als ambitioniertes und wichtiges Projekt gelobt.

Ein letzter Diskussionsbeitrag bezog sich auf die Vorteile des Online-Formats der Mitgliederversammlung: Es wurde der Wunsch geäußert, künftig auch Mitgliedern von weiter her die Teilnahme durch Aufzeichnung oder Live-Übertragung zu ermöglichen. Prof. Suttrop wies darauf hin, dass die juristischen Rahmenbedingungen, die während der Corona-Pandemie angepasst worden waren, dahingehend geprüft werden müssten, ob auch nach der Pandemie eine Abstimmung ohne persönliche Anwesenheit zulässig sei. Grundsätzlich stünde der Vorstand einer sogenannten „Hybrid-Versammlung“ als Mischung aus persönlicher Anwesenheit und Online-Teilnahme offen gegenüber.

Um 19:23 Uhr wurde die erste Online-Mitgliederversammlung geschlossen.



Im Vorfeld der Online-Weihnachtsfeier wurden lauter kleine Überraschungspakete gepackt, in denen Kekse und jede Menge Zierzeug waren, um süße Häuschen und Figuren zu kreieren.

## Do It Yourself! Kleksen, kleben, konstruieren

Auch in diesem Jahr mussten wir unsere Pläne für eine „normale“ Weihnachtsfeier der Jugendgruppe den Gegebenheiten der pandemischen Lage anpassen. Da die Online-Feier 2020 nicht so viele Interessierte angezogen hatte, zögerten wir anfangs, dieses Format nochmals zu beleben. Doch die zweite Auflage fand überraschend viel Anklang! Neun Jugendliche trafen sich am 11. Dezember für fast drei Stunden an den Bildschirmen, um Zeit miteinander zu verbringen, sich über aktuelle Themen auszutauschen und kreativ zu sein. Sogar aus der Ferne (Baden Württemberg, USA) schalteten sich zwei Teilnehmerinnen dazu. Nach einer ausführlichen Gesprächsrunde zu Beginn des Treffens hatten die Jugendlichen Zeit, unser Konstruktionsmaterial – die verschiedenen Süßigkeiten aus dem Weihnachtspaket, das wir für sie zurechtgemacht und per Post verschickt hatten – so zu verarbeiten, dass daraus kleine wohlschmeckende Kunstwerke entstanden. Und so nebenbei bereicherten die Jugendlichen die Kreativzeit beim Kleksen, Kleben und Konstruieren mit ihren Geschichten aus dem Jahr 2021. DW

## Lesemonat Januar

Nachdem zu Beginn des letzten Jahres unser „Lesemonat Februar“ bei unseren Sonnenstrahl-Kids so viel Anklang gefunden hatte und die Teilnahme ausgesprochen rege war, haben wir in diesem Januar das Online-Format neu aufgelegt: Jeden Donnerstag ab 18 Uhr wurden die Ohren gespitzt, wenn Mitarbeiterin Phylcia den ersten Band von „Seawalkers“ aufschlug. Die Fantasy-Geschichte über Gestaltwandler, die sich vor den „normalen“ Menschen geheim halten müssen, hatten sich die Kinder selbst ausgesucht. Und so saßen sie jede Woche pünktlich vor dem Laptop – mit ihren Kuscheltieren, Naschereien, manchmal auch dem Abendessen und sogar mit geladenen Freunden – und tauchten in die aufregende Welt von Tiago ein. Eine Fortsetzung der beliebten Lesestunden wird es im nächsten Geschwistercamp geben, dann aus der Reihe „Woodwalkers“. AR



Phylcia Seidel in kuscheliger Gesellschaft bei der Vorauswahl der Bücher für den Lesemonat Januar.



Ein echtes Winter Wonderland in Zinnwald, das zum Winterspaß einlädt.

## Schneegestöber und Fledermäuse

Das diesjährige Winterspaßwochenende der Sonnenstrahl-Jugendgruppe am dritten Januarwochenende führte uns direkt ins Schneegestöber nach Zinnwald im Erzgebirge. Dort gab es nicht nur Rodelspaß für alle mit rasanten Schlittenabfahrten und Po-Rutschern. Wir waren auch bei einer spannenden Führung im Bergwerk Zinnwald. Das heimliche Highlight dort waren die süßen Fledermäuse an den Wänden. Abends hatten wir viel Spaß im hauseigenen Schwimmbad im Hotel Lugsteinhof und am Samstag drehten wir außerdem noch ein paar Runden auf der Eisbahn. Für einige war es das erste Mal seit ihrer Therapie auf dem Eis und sie waren sehr glücklich, ein paar Runden zu drehen – oder wenigstens nicht dabei hinzufallen nach der langen Zeit. CN/AR



## AktivCamp

# Ritter der Tafelrunde – einer für alle, alle für einen



Von Dajana Wiese

In den Herbstferien 2021 lud der Sonnenstrahl die ehemaligen Patientinnen und Patienten im Alter von sechs bis zwölf Jahren für eine Woche auf die Burg Hohnstein in der Sächsischen Schweiz ein. Die zum Gästehaus umgebaute alte Burganlage ist im 12. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt und besitzt noch immer einen Rittersaal, einen Burggarten, eine Waffenkammer und einen Burgkeller. An diesem historischen Ort, eingebettet in die einzigartige Felslandschaft der Sächsischen Schweiz, wird die Fantasie der kleinen und großen Gäste wie von selbst beflügelt und lässt Geschichten und Sagen Wirklichkeit werden. Dies wirkte sich auch auf unser Camp und dessen inhaltliche Gestaltung aus.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten als junge Knappen an und befanden sich fortan in ihrer Ausbildung zum Ritter. Es folgten sieben erlebnisreiche Tage, an denen die 13 Knappen die ritterlichen Tugenden kennenlernten, ihre eigenen Wappen gestalteten, persönliche Ausrüstung herstellten und vielfältige Aufgaben bewältigten. Das Ausbildungs- und Betreuungsteam des Sonnenstrahl e. V. hatte große Freude daran, die Kinder bei diesen Herausforderungen zu begleiten und zu unterstützen. Mit viel Fantasie und Kreativität ließen sich alle auf das Thema ein und begaben sich Schritt für Schritt in die neue Rolle.

Vormittags widmeten sich die jungen Knappen meist der Herstellung ihrer Ritterrüstung. Dazu gehörten ein Schwert, der passende Gürtel, ein schützender Helm, das Gewand und das Schild mit dem individuellen Wappen. Im zweiten Teil des Tages mussten die tapferen Jungen und Mädchen unterschiedliche Herausforderungen bewältigen und sich gegenseitig helfen, damit alle erfolgreich das große Ziel am Ende der Woche, den Ritterschlag, erreichten. Neben Geschicklichkeitsübungen im Burggarten mit Schwert und Schild wurde auch gefochten und das Bogenschießen geübt. Das Überwinden der Burgmauer gehörte ebenfalls zu einer der Prüfungen. Mit Leichtigkeit zeigten alle, wie sie vom Pferd aus die Ringe mit dem Schwert von einem Hacken „abpflücken“ konnten. Weitere wichtige Ausbildungsinhalte waren Geduld, Hilfsbereitschaft, gute Manieren zu Tisch und Teamgeist. Echte Ritter und Ritterinnen sind auch gesellige und musikalische Menschen und so dichteten alle gemeinsam am gemütlichen Lagerfeuer das Camp-Lied, dessen Strophen die Erfahrungen und Erlebnisse der Woche widerspiegeln.

Zum Ritterschlag erschien der König höchstpersönlich mit seinen Gehilfen auf der Burg, um mit den jungen Knappen das abschließende Ritual zu zelebrieren.



Die „Ritter der Tafelrunde“ beim Abendmahl mit „König Remo“.

Als Ehrung brachte der König für jeden einen Orden mit, auf dem das persönliche Wappen dargestellt und der neue ritterliche Name aufgebracht war. Danach feierten alle zusammen als „Ritter der Tafelrunde“.

Gefüllt mit den Eindrücken der Woche, gerüstet und gestärkt für die Aufgaben des Alltages zogen die tapferen Ritter wieder in die Welt hinaus und berichteten ihren Familien in ihren Dörfern und Ländereien von den Erlebnissen aus dem Camp.



## Inklusionstag beim Ski-Weltcup

# Alle lieben Skitty

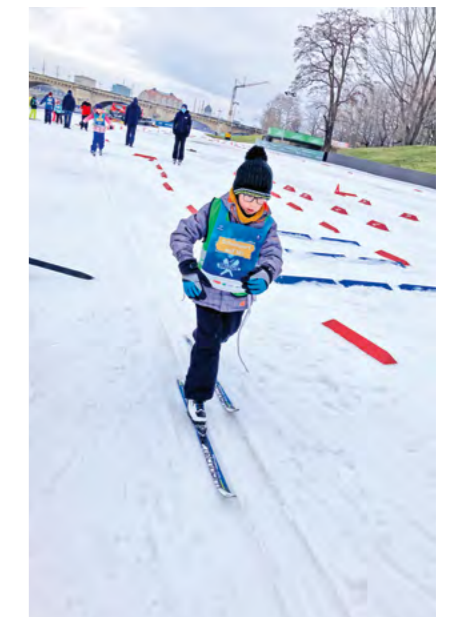
Von Ulrike Grundmann

Das Maskottchen des Deutschen Ski-Verbandes war heiß begehrt bei unserem Ski-Erlebnistag am Elbufer im Dezember 2021. Wir waren mit einer Kindergruppe zum Inklusionstag des Dresdner Ski-Weltcup-Teams eingeladen. Von Anfang bis Ende war für die jungen ehemaligen Patienten und Patientinnen alles bestens organisiert: Wir wurden herzlich in Empfang genommen und erhielten Langlauf-Schuhe. Als diese fest an den Füßen verschnürt waren, ging es zum Aufwärmprogramm in die Ski-Arena. Dort lernten wir den erfolgreichen Ex-Ski-Langläufer Tobias Angerer kennen, der uns mit sportlichen Übungen ordentlich erwärmte. Dann wurden endlich die Skier angeschnallt und wir durften unsere ersten Meter zurücklegen. Wir lernten schnell. Wenn wir doch mal die Balance verloren, dann fing der weiche Schnee die Stürze gut ab.

Nachdem wir alle gut eingefahren waren, galt es einen kniffligen Hindernis-Parcours zu bewältigen. Angefeuert und unterstützt von vielen lieben Helferinnen und Helfern schafften wir es alle, die Strecke zu absolvieren. Zur großen Überraschung tauchte dann noch Tiger Skitty als großes Plüsch-Maskottchen auf, den wir sofort ins Herz schlossen. Er alberte mit uns herum, motivierte uns und schnallte sich dann sogar selbst die Skier an, um mit uns zu fahren.

Den Abschluss bildete ein kleiner Sprintwettkampf. Bei der Einfahrt ins Ziel wurden wir jubelt und erhielten von Skitty jeder eine Medaille. Erschöpft und glücklich stieften wir dann ins Mannschaftszelt zurück und stärkten uns bei einem köstlichen Mittagessen. Den tollen Wintererlebnistag werden wir sicher noch lange in Erinnerung behalten.

Vielen herzlichen Dank an das Team, Skitty, Frank Lepschy und die lieben Helferinnen und Helfer vom Ski-Weltcup Dresden!



Nachdem Ex-Profi Tobias Angerer die Sonnenstrahl-Kinder mit Übungen aufgewärmt hatte, ging es auf den Hindernis-Parcours, für den die Kinder – wie beim Weltcup – eine Medaille erhielten. Die Teilnahme am Inklusionstag ermöglichte Sonnenstrahl-Kassenprüfer Frank Lepschy, der den Kontakt zu den Organisatoren herstellte.



## Weihnachten auf Station

### Freude schenken in Team-Arbeit

Annegret Riemer und Silvia Ender

Die Weihnachtszeit ist für Familien mit krebserkrankten Kindern eine schwierige Zeit, in der die heimelige Gemütlichkeit mit Tannenduft, Plätzchen und Glühwein der nüchternen Atmosphäre des Krankenhauses weichen muss. Das Stationspersonal versucht, den Familien die Zeit so angenehm wie möglich zu machen. Wir unterstützen die Pflegerinnen und Pfleger sowie die Stationserzieherin dabei so gut, wie wir können. Aber auch wir sind dabei auf Hilfe angewiesen und haben das große Glück, dass zahlreiche liebe Menschen an unserer Seite sind – so auch bei der geplanten Weihnachtsfeier für die kleinen Patientinnen und Patienten auf der KIK-S2. Denn normalerweise gibt es in der zweiten Dezemberhälfte auf der Station einen Nachmittag mit Stollen, Punsch, Weihnachtsmusik und meist einem kleinen Programm. Doch wie bei vielen anderen Veranstaltungen verkleinerten sich die Pläne immer mehr, bis die Feier letztlich abgesagt wurde. Damit die Kinder und Eltern aber nicht völlig ohne Weihnachtsatmosphäre auskommen mussten, peppten wir das wöchentliche Eltern-Kaffeetrinken mit etwas alkoholfreiem Punsch auf und bekamen dafür die unkomplizierte Hilfe von Jens Pietzonka (Weinzentrale Dresden). Er brachte kurzerhand fünf Liter der flüssigen Leckerei vorbei, die den Eltern und Kindern ab dem zweiten Advent etwas weihnachtliche Stimmung einflößte.



Zu den weihnachtlichen Überraschungen gehören auch Geschenke für diejenigen Kinder, die den Advent und die Feiertage auf der Station verbringen müssen. Unsere Botschafterin Simone Saloßnick hatte wie schon in den vergangenen Jahren zum Spenden für die Weihnachtsgeschenke aufgerufen. Herrnhuter Sterne sollte es geben. Dank der unglaublich großen Resonanz im Rahmen ihrer Mutperlen-Party (S. 16) bekam jedes Kind einen kleinen leuchtenden Stern, den es zusammenbauen und über das Krankenbett hängen oder im Idealfall mit nach Hause nehmen konnte. Für die hübsche Verpackung sorgte das Team des Vereins für Knochenmark- und Stammzellspenden. Die Kolleginnen des Partnervereins wollten sich ehrenamtlich engagieren und boten uns an, sich der insgesamt siebzig Sterne anzunehmen. Im Übrigen waren die Spender so großzügig gewesen, dass zusätzlich zu den Sternen noch *tonies* gekauft werden konnten. Das sind Hörfiguren, die Geschichten und Lieder abspielen können. Die Tonie-Hörspiele kommen in der Kinderonkologie sehr gut an und machen den Krankenhausalltag etwas bunter.

Übergeben wurden die Geschenke schon Anfang Dezember an die Stationserzieherin Diana Burow direkt vorm „Bunten Haus“. Sie nahm die Sachen mit strahlenden Augen entgegen und war sichtlich glücklich, den Kindern auch in diesem Jahr wieder eine Freude bereiten zu können.

Unser großer Dank geht an Jens Pietzonka, Simone Saloßnick, das Team des VKS und all die großzügigen Spenderinnen und Spender im Namen der kleinen Patientinnen und Patienten auf der Kinderkrebstation am Uniklinikum Dresden!

Links: Eine Mitarbeiterin des Vereins für Knochenmark- und Stammzellspenden beim Verpacken der Herrnhuter Sterne.

Oben: Botschafterin Simone Saloßnick übergibt die Geschenke an Diana Burow, die Erzieherin der Kinderkrebstation KIK-S2.

## Mitgliedsantrag

Jedes Mitglied stärkt unseren Verein, wir würden uns daher über Ihren Beitritt sehr freuen.

Sonnenstrahl e. V. Dresden, Goetheallee 13, 01309 Dresden

Name, Vorname  Geburtsdatum (nur bei Einzel-/Familienmitgliedschaft)

Firma (nur bei Firmenmitgliedschaft)

Straße  Postleitzahl, Ort

Telefon/Mobil  E-Mail

- Den Jahresbeitrag
- a) für eine Einzelmitgliedschaft von \_\_\_\_\_ Euro (Mindestbeitrag 10,00 €/Jahr)
- b) für eine Familienmitgliedschaft von \_\_\_\_\_ Euro (Mindestbeitrag 20,00 €/Jahr)
- c) für eine Firmenmitgliedschaft von \_\_\_\_\_ Euro (Mindestbeitrag 100,00 €/Jahr)

kann der Verein per Lastschriftverfahren von meinem Konto einziehen (siehe unten).

werde ich jährlich bis zum 31.03. überweisen.

Ort, Datum  Unterschrift

### Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit den Sonnenstrahl e. V. Dresden widerruflich, o. g. Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos

IBAN  BIC

Bank  durch Lastschrift einzuziehen.

Ort, Datum  Unterschrift

**Hinweis zum Datenschutz:** Wir, der Sonnenstrahl e. V. Dresden (vertreten durch Andreas Führtlich, Goetheallee 13, 01309 Dresden, E-Mail: vorstand@sonnenstrahl-ev.org/Datenschutzbeauftragter: Ingo Krause, Kontakt: Goetheallee 13, 01309 Dresden), erheben Ihre Daten auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. b) DS-GVO. Wir sichern Ihnen zu, dass wir Ihre persönlichen Daten vertraulich behandeln und ausschließlich für den Zweck der Mitgliederverwaltung und Mitgliederbetreuung nutzen (Durchführung der Beitragsbuchung, Zusendung der Spendenbescheinigung, Zusendung unserer Vereinszeitschrift, Einladung zur Mitgliederversammlung sowie wichtigen Veranstaltungen des Vereins). Ihre Angaben werden vor dem Zugriff unberechtigter Personen nach Maßgabe des BDSG und der DSGVO angemessen geschützt. Ein Transfer Ihrer Daten in Drittländer findet nicht statt. Zur Durchführung der Beitragsbuchung setzen wir einen Dienstleister ein, der zur Vertraulichkeit und ausschließlich zweckgebundenen Verarbeitung der überlassenen personenbezogenen Daten verpflichtet ist. Sie sind gemäß § 15 DS-DGVO jederzeit berechtigt, Auskunft über Ihre Daten zu erhalten. Gemäß § 17 DSGVO können Sie jederzeit die Berichtigung Ihrer Daten verlangen. Gem. § 17 können Sie außerdem die Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen, soweit Ihre Daten für die Abwicklung der Mitgliederverwaltung nicht erforderlich sind. Bei einem Vereinsaustritt werden Ihre personenbezogenen Daten nach Ablauf einer Frist von 3 Jahren gelöscht. Wir versenden einmal pro Quartal an unsere Mitglieder postalisch die Zeitschrift Sonnenstrahl und regelmäßig Einladungen zu wichtigen Veranstaltungen, wie der Mitgliederversammlung. Sollten Sie daran kein Interesse haben oder möchten Sie die Zeitschrift gern per E-Mail erhalten, teilen Sie uns dies bitte schriftlich oder per E-Mail (info@sonnenstrahl-ev.org) mit.



## Verwaiste Eltern

# Schreiben als proaktive Trauerarbeit

Katharina und Daniel Rudolph haben 2014 ihren Sohn Elias im Alter von zwei Jahren durch eine Krebserkrankung verloren. Katharina hat die schwere Zeit in Tagebucheinträgen dokumentiert, die nach einem langen Aufarbeitungsprozess nun als Buch erschienen sind. Getragen wurde sie in der Zeit der Trauer nicht nur von lieben Menschen in ihrem Umfeld, sondern – das kommt in ihrem Buch immer wieder zum Ausdruck – insbesondere auch von ihrem Glauben. In diesem Interview blickt sie auf ihren Weg der Trauerarbeit zurück und möchte anderen Eltern mit einem ähnlichen Schicksal Mut machen.

Ein Interview von Annegret Riemer

**Der Tod von Elias ist nun fast acht Jahre her und Sie haben einen intensiven und sehr proaktiven Verarbeitungsprozess durchlebt. Fällt es Ihnen heute leicht, die Frage anderer Menschen zu beantworten, wie viele Kinder Sie haben, und wie antworten Sie üblicherweise darauf?**

Heute fällt es mir nicht mehr schwer, auf diese Frage zu antworten. Wie ich konkret antworte, hängt davon ab, wer mich fragt. Wenn ich merke, dass es Menschen sind, die mich gern näher kennenlernen wollen, es also um den Aufbau von Beziehungen geht, dann bin ich da sehr offen. Ich sage dann, dass ich fünf Kinder habe – vier sind bei uns und eines ist bereits gegangen. Wenn es aber in eher flüchtigen Situationen passiert, dann antworte ich: „Ich habe vier Kinder – zu Hause.“ Das „zu Hause“ füge ich immer hinten an. Aber das hinterfragt normalerweise niemand.

**Ihr Buch ist ein wichtiger Teil Ihres Verarbeitungsprozesses gewesen. Wie ist es überhaupt dazu gekommen?**

Das Merkwürdige war, dass ich vorher nie Tagebuch geschrieben hatte. Aber ab dem Tag, an dem wir das erste Mal wegen der Auffälligkeiten bei Elias ins Krankenhaus kamen, habe ich fast täglich geschrieben, fast zwei Jahre lang. Ein halbes Jahr nach Elias' Tod habe ich dann angefangen, diese Tagebucheinträge wieder neu zu durchleben und neu aufzuschreiben. Ich war absolut nicht von dem Gedanken getrieben, ein Buch zu schreiben. Es war reine Trauerverarbeitung, nur für mich selbst.

**Haben Sie bei der Überarbeitung die Tagebucheinträge aufgrund des zeitlichen Abstands Dinge noch einmal anders formuliert oder hatten Sie sogar eine neue Perspektive darauf?**

Nein. Meine Einträge sind von Anfang an sehr ausführlich gewesen. Ich habe die Sätze später nur ordentlich aus-



Katharina Rudolph verlor ihren Sohn Elias durch eine Krebserkrankung. Sie und ihre Familie glauben daran, dass der Tod nicht das Ende bedeutet, sondern dass es ein Wiedersehen gibt. Ihr Glaube, die intensive Schreibarbeit und die Unterstützung durch Freunde waren für sie die tragenden Elemente, um den Schmerz zu überwinden und wieder positiv nach vorn zu blicken.  
Foto: privat

formuliert. Ich hätte mich auch gar nicht mehr so genau erinnern können, wie ich mich damals gefühlt habe. Das damals Notierte habe ich genauso belassen, sodass es authentisch ist. Ich habe aber einzelne Daten hinzugefügt, an die ich mich noch erinnerte und die mir wichtig erschienen.

**Wie lange hat dieser Prozess des Noch-einmal-Durchlebens gedauert?**

Ich glaube, ich war 2019 fertig mit dem Schreiben. Es waren also knapp fünf Jahre. Anschließend habe ich meine Aufzeichnungen einer Freundin zu lesen gegeben, die dann meinte, ich sollte das Geschriebene veröffentlichen. Diesen Gedanken fing ich an, in meinem Herzen zu bewegen und so habe ich meinen Entwurf an verschiedene Verlage geschickt. Dann sind Türen aufgegangen.

**Wie haben Sie sich nach diesen fünf Jahren des Schreibens gefühlt? War die schlimme, tiefe Trauer besiegt? Konnten Sie wieder glücklich durchs Leben gehen?**

Für mich ist das alles Führung. Ich denke, dass das für mich der Weg der Heilung war. Es war ja auch nicht so, dass ich alles einfach so aufschreiben konnte und das war's dann. Über Heidelberg zum Beispiel, während der Bestrahlungszeit, konnte ich nicht mehr schreiben. Da habe ich gemerkt, wie schmerzvoll es war. Ich habe nur geweint. Als ich mich dann aber ein halbes Jahr später entscheiden konnte, weiterzuschreiben, ist der Schmerz sozusagen aus mir herausgeflossen. Ich hatte außerdem

eine gute Freundin an meiner Seite, die auch im Buch erwähnt ist. Sie hat diesen ganzen Schmerz ausgehalten. Ich möchte den Eltern wirklich Mut machen, sich dem Schmerz zu stellen, statt ihn herunterzuschlucken und zu denken: „Das will ich am liebsten vergessen.“ Es ist wichtig, sich zu konfrontieren. Ich habe natürlich zunächst geweint und geweint. Der letzte Schritt war dann immer, dass ich im Gebet alles abgegeben habe mit der Bitte: „Großer Gott, nimm mir diesen Schmerz aus meinem Herzen.“ Das habe ich immer und immer wieder so getan. Es war ein langer Prozess, aber ich denke, so sind die Wunden aus der Tiefe heraus verheilt.

**Bis heute sind wiederum drei Jahre vergangen. Hat sich noch einmal etwas verändert?**

Ja, die Verarbeitung ist natürlich weitergegangen, auch gemeinsam mit den Kindern, die nach Elias' Tod geboren wurden. Sie sind heute vier und sechs Jahre alt. Aber es ist so, dass ich sehr gut darüber reden kann. Durch dieses Buch sind noch einmal Türen zu anderen Menschen aufgegangen, für die ich da sein darf, ohne dass es mein eigenes Herz zerreißt. Ja, es fließen auch Tränen, denn die Liebe für Elias ist da und auch das Gefühl des Vermissens. Aber dieser tiefe Schmerz – manchmal war es ja so, dass ich dachte, ich halte es nicht aus – ist gegangen.

**Wie waren die Rückmeldungen zu Ihrem Buch?**

Im Freundes- und Verwandtenkreis hat das Buch weitere Verarbeitungsprozesse angestoßen. Meine Mutti zum

Beispiel wollte das Buch zuerst nicht lesen, weil sie dachte, sie müsse nur weinen. Es sind aber gute Gespräche daraus mit ihr entstanden. Auch von Menschen, die uns nicht kennen, haben wir Rückmeldungen erhalten, dass sie durch das Buch tief berührt wurden. Zum einen ist dieses Buch für Menschen gedacht, die gerade durch eine ähnliche Situation gehen. Zum anderen soll es aber auch gerade für die sein, die noch nie mit einem solchen Schicksal konfrontiert wurden. Viele leben ja in einer Art Blase und wollen die Lebensgeschichten anderer nicht an sich heranlassen. Und doch treffen wir alle in unserem Leben immer wieder auf solche Schicksale. Durch das Buch bekommen diese Menschen einen anderen Blick auf das Leben. Manche lesen es übrigens in sehr kurzer Zeit und können es gar nicht aus der Hand legen. Andere müssen aber zwischendrin verarbeiten und legen viele Pausen ein.

**Was ist Ihr Rat an betroffene Eltern?**

Ich möchte Ihnen ganz viel Mut machen, Erlebtes aufzuschreiben. Zumindest ich habe für mich gemerkt, dass mir das ganz sehr geholfen hat; dass man von seinem Herzen wegschreibt, was man gerade fühlt. Das ist eine gute Sache. Und im Nachhinein den Blick dafür zu haben, dass das, was man erlebt hat, für andere zum Segen geworden ist – weil man andere verstehen kann, man mitfühlen und trösten kann. Und wir haben erlebt, dass trotz des großen Schmerzes, sehr viel Gutes geschehen ist.

**Vielen herzlichen Dank für dieses Interview.**



**Erhältlich im Elpida-Verlag und überall im Buchhandel!**

„Regenbogenkind - Elias, schwach und doch so stark“  
 Autorin: Katharina Rudolph  
 Verlag: Elpida  
 Erscheinungsjahr: 2021  
 ISBN: 978-3-9822341-1-3

„Mein Tagebuch berichtet von seinem kurzen Leben mit uns – von Regen, Sturm und Hagel, aber auch von warmem Wind und Sonnenschein bis hin zu dem Erkennen, dass die Zeit mit Elias ein Bild ergibt: Schmerz verwandelt sich in Freude, aus Verzweiflung wird Hoffnung- Und es erzählt von der Liebe Gottes, die uns durch die schwere Zeit getragen hat, von Gottes Wundern, der Kraft seines Wortes – und von dem Frieden, den der Verstand nicht erklären kann.“

Hinweis: Katharina Rudolph und ihre Söhne betreiben den YouTube-Kanal „Team of Worship“ mit tröstenden Liedern.

## Rezension

## Die Psyche ist ziemlich strange

In der Bücherreihe „...ist ziemlich strange“ werden psychische Belastungen in Form anschaulicher Bildgeschichten dargestellt und erklärt.

Von Remo Kamm-Thonwart

Trauma, Angst und Schmerz sind in der Tat ziemlich strange\* – und kehren auch in unserer Arbeit mit ehemaligen Patienten und Patientinnen sowie deren Familien immer wieder. Diese vermeintlich seltsamen Reaktionen unserer Psyche werden in den Heften von Steve Haines, die beim Carl-Auer-Verlag erschienen und von Sophie Standing illustriert sind, als durchaus sinnvolle und notwendige Reaktionen für unser Überleben erklärt. Aus dieser Erklärung leitet sich eine wichtige Erkenntnis ab: Was ich durchmache, ist angesichts des Erlebten nachvollziehbar, normal und erwartbar und stellt eine – gut gemeinte – Schutzfunktion unserer Psyche dar. Jedoch verselbständigen sich diese Prozesse rund um Trauma, Angst und Schmerz manchmal und führen zu anhaltenden Überforderungen und Einschränkungen.

Zu verstehen, was in unserer Psyche vorgeht – eine sogenannte Psychoedukation –, ist ein erster wichtiger Schritt zur Heilung. Statt eines langwierigen Fachtextes präsentiert der Autor diese Phänomene im Comicstil. In ihrer grafisch ansprechenden Umsetzung und Kürze sind die Hefte sowohl als Einstieg empfehlenswert, um sich mit den Themen Trauma, Angst und Schmerz auseinanderzusetzen, als auch, um einen anderen Blick auf Bekanntes zu erhalten. Sie liefern Bilder und Metaphern, die Symptome nachvollziehbar und handhabbar machen. So sehen wir beim Thema Trauma unser Reptiliengehirn an oberster Stelle wirken und unser Nervensystem erscheint als Rauchmelder, der häufig im falschen Moment alarmiert. Auch zu den Themen Angst und Schmerz bekommen wir vor Augen geführt, wann und warum unser Warnsystem die Alarmglocken schrillen lässt.

Der Autor zeigt (Be-)Handlungsmöglichkeiten auf und legt seinen Schwerpunkt dabei auf Körperübungen, da er selbst praktizierender Körpertherapeut ist. Er teilt die Ansicht, dass Körper und Psyche eine Einheit bilden, und kann



„Ich komme nicht runter, das Gedankenrasen hört nicht auf.“

Die grafische Darstellung in den Heften erleichtert Laien den Zugang zum komplexen Zusammenspiel von Körper und Psyche. Grafik: Sophie Standing (2019) „Trauma ist ziemlich strange“, S. 6, Heidelberg

mit plausiblen Beispielen belegen, wie unsere psychischen Belastungen körperlich spürbar sind – seien es Angstgedanken, die zu Herzrasen führen, traumatische Erinnerungen, die uns lähmen, oder wie sich Schmerzerleben verstärkt durch die gezielte Aufmerksamkeit auf Schmerzreize. Dabei bietet der Autor eine positive und optimistische Sichtweise, die den Fokus darauf legt, dass sowohl Psyche als auch körperliche Zustände veränderbar sind.

Eine psychotherapeutische Behandlung ernster Störungen kann die Lektüre freilich nicht ersetzen, auch wenn der Eindruck aufkommen mag, die vorgestellten Probleme seien mit den beschriebenen Methoden beherrschbar. Zu wünschen wäre das allemal. Wir nehmen diese Hefte jedoch gern als Hilfestellung zur Hand und nutzen sie als weitere Unterstützung in unserem Beratungsangebot.

\*strange (engl.; Ausspr. [streɪndʒ]): seltsam, merkwürdig



Grafik oben: Sophie Standing (2019) „Angst ist ziemlich strange“, S. 3, Heidelberg; links: Sophie Standing (2019) „Schmerz ist ziemlich strange“, S. 24, Heidelberg

Unter der Schirmherrschaft von Barbara Klepsch  
Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus



# 23. BENEFIZKONZERT

## ZUGUNSTEN KREBSKRANKER KINDER UND JUGENDLICHER

### Dresdner Kreuzchor

### Junges Sinfonieorchester

des Sächsischen Landesgymnasiums für Musik

Freitag, 18. März 2022 • Kreuzkirche Dresden  
Beginn 19 Uhr • Einlass ab 18 Uhr

Tickets können Sie ab jetzt bei uns reservieren oder einen Gutschein für das Konzert bei uns kaufen



Freundlich unterstützt von:

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN



Foto: Grit Dörre



## Interview-Reihe „Das Leben nach dem Krebs“

### „Halte durch, dann kommst du durch“

Ein Interview von Ulrike Grundmann

#### Lieber Johannes, stellst du dich kurz vor?

Mein Name ist Johannes Wurch, wobei mich alle nur Hannes nennen. Ich bin 21 Jahre alt und lebe gemeinsam mit meiner kleinen, jungen Familie und unserem Hund in Sachsens Landeshauptstadt Dresden. Im August 2021 wurde ich stolzer Vater einer kleinen Tochter, was unser Familienglück vervollständigt hat. Nun genießen wir die spannende Zeit des Heranwachens und all die neuen Abenteuer, welche auf uns zukommen.

#### In dieser Rubrik lassen wir immer junge Erwachsene zu Wort kommen, die als Kinder oder Jugendliche an Krebs erkrankt waren. Kannst du uns etwas über deine Erkrankung erzählen?

Als ich von meiner Diagnose erfuhr, war ich gerade 11 Jahre alt geworden und spielte gerne viel Fußball. Allerdings bekam ich immer wieder extreme Schmerzen im unteren Rücken, wie auch in den Knien, was mich und meine Leidenschaft stark einschränkte. Eines Nachts, als die Schmerzen erneut unerträglich wurden, entschlossen meine Eltern und ich uns dazu, ins Krankenhaus zu fahren. Zunächst vermuteten die Ärzte einen Hexenschuss, revidierten diese Diagnose jedoch schnell. So vergingen sechs Monate voller Klinikaufenthalte, Tests und Eingriffen, in denen mir etliche Proben aus Rücken und Knien entnommen wurden. Letztendlich gelang es dem Ärzteteam eine konkrete Diagnose zu stellen: Lymphdrüsenkrebs im Knochenmark. Laut Medizinern zeigten nur ca. zehn Kinder auf der gesamten Welt ähnliche Symptome wie ich, doch selbst deren Befund war nicht identisch mit meinem. Eine seltene Form dieser Erkrankung, ohne exakte Prognose. Als ich davon erfuhr, brach für mich eine Welt zusammen. Ich musste nicht nur lernen, diese Diagnose anzunehmen, sondern auch mit der Ungewissheit, welche sie mit sich brachte, zu leben. Gerade hatte ich noch meinen 11. Geburtstag gefeiert und nun begann der Ernst des Lebens. Meine Kindheit schien vorbei zu sein. Ab diesem Zeitpunkt sollten meine Tage aus noch mehr Krankenhausbesuchen und Chemotherapien bestehen. Trotz all dem versuchte ich, meinen Lebensmut nicht zu verlieren, was mir nicht immer leicht viel.

#### Wie blickst du heute auf die Behandlungszeit zurück?

Am Anfang ging es Schlag auf Schlag, es war kein Tag wie der andere. Ich wurde überrumpelt von schier unendlich vielen Aufklärungsgesprächen. Ich versuchte mir zunächst die Situation, in der ich nun steckte, bewusst zu machen. Viel Zeit, um das Erlebte zu verarbeiten und zu lernen, damit umzugehen, blieb mir jedoch nicht. Die Erkrankung brachte aber nicht nur Negatives mit sich.



Johannes Wurch erkrankte mit 11 Jahren an Lymphdrüsenkrebs. Seither genießt er jede Minute des Tages. Trotz der schweren Zeit der Intensivtherapie hat er viele positive Erinnerungen an das Krankenhaus. Foto: privat

Durch sie habe ich gelernt, wie schnell das Leben vorbei sein kann und wie wichtig es ist,

jeden Moment, den man erleben darf, zu genießen. Zeit ist ein Geschenk, nicht etwas, worauf du einen Anspruch hast. Egal wie sehr du es auch versuchst, du kannst es nicht kontrollieren. Das Einzige, was du tun kannst, ist zu entscheiden, wie du die dir gegebene Zeit verbringen möchtest. Sorge dafür, dass du jeden Moment feierst, den du bekommst.

#### Was ist dir aus der Klinikzeit am meisten in Erinnerung geblieben?

Am Anfang der Klinikzeit dachte ich: „Cool, ich muss nicht in die Schule gehen“, aber die Realität holte mich schnell ein. Auch wenn man schwer krank ist, muss man fleißig für die Schule lernen. Im Nachhinein bin ich den Lehrern und Lehrerinnen im Krankenhaus unfassbar dankbar, da ich die fünfte Klasse nicht wiederholen musste und später dem gewohnten Umfeld und meinen Mitschülern meiner alten Klasse wieder beiwohnen konnte. Ebenso hat das Pflegepersonal im Krankenhaus tolle Arbeit geleistet. Jeden Tag kamen sie mit purer Freude auf mich zu und zauberten mir so ein Lächeln ins Gesicht. Nachdem ich die Klinik teilweise monatelang nicht verlassen durfte, wurde sie wie eine Art Zuhause für mich und das Personal zu einer Ersatzfamilie. Sie hatten mein vollstes Vertrauen, in ihren Händen lag mein Leben. Ich hatte das Gefühl ich sei Teil eines großen Ganzen, bei dem alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Zu behaupten, alles war immer positiv, wäre glatt gelogen. Mir wurden regelmäßig Knochenmarkproben entnommen, wofür ich immer in Narkose gesetzt wurde. Aber auch nach solchen Eingriffen konnte ich alle zum Lachen bringen. Denn als ich nach solch einer

Narkose zu mir kam, erzählte ich jedes Mal, wie grandios der Bohneneintopf meines Opas sei und dass ihn alle mal probieren sollten. Zum anderen half mir auch Erzieherin Diana Burow, mit der Zeit im Krankenhaus zurechtzukommen. Durch sie war ich, neben meiner Familie, nie alleine und hatte eine Vertrauensperson, mit der ich über all meine Sorgen und Ängste sprechen konnte. Sie machte mir Mut, begleitete mich unterstützend bei den Untersuchungen und Behandlungen oder spielte und lachte mit uns.

#### Hattest du auch nach Therapieende noch Einschränkungen, Spätfolgen?

Endlich durfte ich das Krankenhaus hinter mir lassen und zu meiner Familie zurückkehren. Ich bin sehr dankbar, dass mir bis auf die kleinen Nebenwirkungen der Chemotherapie, die schnell nachließen, keine Spätfolgen geblieben sind. Schließlich konnte ich meinem Hobby wieder nachgehen und viel Zeit auf dem Fußballplatz verbringen oder mich in anderen Sportarten versuchen. Auch heute noch spiele ich gern Fußball oder genieße es, gemeinsam mit meiner kleinen Familie und unserem Hund ausgedehnte Spaziergänge im Wald zu erleben.

#### Schule, Ausbildung, Beruf – wie ist dein Weg? Hast du große Karrierepläne?

Nach meiner Therapie konnte ich zu dem gewohnten Schulalltag in die 5. Klasse zurückkehren. 2017 absolvierte ich erfolgreich meinen Realschulabschluss. Im gleichen Jahr begann ich meine Ausbildung als Fachangestellter für Arbeitsmarktdienstleistungen bei der Bundesagentur für Arbeit, welche ich im Jahr 2020 abgeschlossen habe. Durch die unterschiedlichen Standorte der Agenturen in Deutschland steht mir alles offen. Ich bin gespannt, wo es mich in den nächsten Jahren noch hintreibt und was die Zukunft für mich bereithält. Zurzeit liegt der Fokus auf meiner privaten Karriere und einem erfolgreichen Familienleben.

#### Du bist im August Vater geworden. Bist du aufgrund deiner eigenen Krankheitsgeschichte besonders besorgt um deine kleine Tochter?

Bereits in der Schwangerschaft haben wir uns über eine mögliche Vererbung und wie man diese feststellen kann, informiert. Solche Tests sind in der Uniklinik Dresden durchführbar. Wir haben uns jedoch erst einmal dagegen entschieden. Aber weil wir nicht wissen, ob unsere Tochter eventuell mit der genetischen Veranlagung geboren wurde, sind wir natürlich vorsichtig. Allerdings kennen wir die Symptome und werden bei eventuellen Warnsignalen lieber zu früh als zu spät reagieren. Wir genießen jede Sekunde mit ihr und möchten nicht in Angst leben.

#### Konnten wir (der Sonnenstrahl e. V.) dich in der Vergangenheit unterstützen?

2011 wurde die Aktion „Mutperlen“ vom Sonnenstrahl e. V. eingeführt. Bei dieser bekommen Kinder, welche an Krebs erkrankt sind, verschiedene Perlen für jede über-

standene Behandlung, wie zum Beispiel eine Knochenmarkspunktion, Blutplättchen- oder Chemotherapie. Diese Perle wird dann auf eine Schnur zu einer Kette gefädelt. Die Aktion motivierte mich sehr, alles durchzustehen und die Kette erzählt nun meine ganz individuelle, persönliche Geschichte. Unterstützung erfuhr ich außerdem durch die Erfüllung kleiner Träume, wie das organisierte Treffen von Dynamo Dresden 2012 zu Weihnachten, bei dem ich mich ganz ungestört mit meinen Vorbildern unterhalten konnte. Auch die Reise in die USA beflügelte mich, da ich nicht nur viele neue Freunde kennenlernte, die meinen Leidensweg teilten, sondern auch so jung in eine Weltstadt reisen durfte. Diese Erlebnisse bleiben für immer unvergessen. Zum anderen konnte ich zahlreiche, wundervolle Erinnerungen sammeln. Die beliebten BELANTIS-Fahrten, an denen ich teilnehmen durfte und an die ich mich immer wieder gern zurückerinnere, gehören auch dazu.

#### Das Camp in den USA? Was war das Tolle an diesem Camp?

2015 gab es über den Sonnenstrahl e. V. und die Kinderkrebsstiftung die Möglichkeit, in die USA zu fliegen, ins „The Hole in the Wall Gang Camp“, zu Deutsch: „Das-Loch-in-der-Wand-Gang-Camp“. Das war ein Sommercamp, das Kindern und ihren Familien hilft, mit ihren schwerwiegenden Krankheiten und Zuständen fertig zu werden. Ein Lebenstraum ging damit für mich in Erfüllung. Nach all der schweren Zeit gab es wieder so viel Glück und Freude in meinem Leben. Wir (10 Jugendliche) durften dafür extra nach Amerika fliegen und einen Tag lang Sightseeing mit einer Limousine durch New York machen. Diese gigantische Stadt, mit all ihren Sehenswürdigkeiten erleben zu dürfen, war mein absolutes Highlight. Außerdem waren sie sehr bemüht, dass man sich unbeschwert fühlte. Hier konnte ich meine Ängste und Sorgen vergessen. Wir alle wurden zu einer Einheit, einem Team. Denn uns alle verband eines: wir waren Kämpfer, Überlebende. Jeder Tag im Camp war etwas Besonderes. Es gab Wettbewerbe, bei denen man in Gruppen eingeteilt wurde, um den Zusammenhalt noch mehr zu stärken. Wir fuhren Kajak auf dem riesengroßen See der Anlage, gingen Angeln, ins Schwimmbad oder Basketball spielen. Dieser Ort ist ein wahres Paradies für Kinder. Es war einfach fantastisch und eine Zeit die ich gerne wieder erleben würde.

#### Hast du einen Ratschlag oder ein Motto für andere Betroffene?

Mein Lebensmotto ist seit der Erkrankung: „Halte durch, dann kommst du durch“. Egal wie aussichtslos die Lage auch sein mag, Aufgeben ist keine Option und das Leben ein viel zu großes Geschenk, um sich über kleine Sachen zu ärgern.

**Vielen lieben Dank für deine Offenheit. Dass es dir heute so gut geht, dass du beruflich erfolgreich durchstartest und so viel Optimismus ausstrahlst, macht sicher vielen Familien Mut, die sich noch auf dem langen Weg der Behandlung befinden.**







Die zehn DJs des „Mega Stream“, einer Internet-Live-Übertragung aus dem „Goldenen Band“ in Gersdorf.

## Spendenaktionen

# Kleine und große Aktionen vom Carport-Konzert bis zum Radiomarathon

Das Jahr 2021 brachte uns durch zahlreiche Aktionen wieder mit vielen kreativen, interessanten und engagierten Menschen zusammen, sei es bei Fußballturnieren, beim Radio-Streaming oder Spendenlauf, bei Konzerten oder runden Geburtstagen. Bei manchen Aktionen waren wir selbst anwesend, von anderen haben wir erst hinterher erfahren. Wir danken allen, die sich für uns eingesetzt und mit viel Liebe und unter oft großem Aufwand Spenden für unsere Projekte gesammelt haben!

Stellvertretend für all die kleinen und großen Veranstaltungen soll noch einmal ein Blick auf einige Ereignisse des Jahres geworfen werden:

Der „Lauf mit Herz“ des **Lessing-Gymnasiums Döbeln** hat eine nun über 20-jährige Tradition und nach einem Jahr Corona-Pause konnte er im September 2021 wieder stattfinden, wenn auch unter anderen Bedingungen: Die Teams waren begrenzt, es gab keine Zuschauer und die Läufer mussten in drei Wellen starten. Umso überraschender war der Spendenbetrag von über 11.000 Euro, der dabei erlaufen wurde. Danke an das Lessing-Gymnasium Döbeln, insbesondere Frau Niekrawietz, Frau Kührig, Herrn Höhme und Frau Aurich sowie alle Schülerinnen

Der „Lauf mit Herz“ fand 2021 nicht wie sonst im Mai statt, sondern im September, unter besonderen Vorkehrungen. Der Spendenscheck wurde in der Adventszeit überreicht als vorweihnachtliches Geschenk.

und Schüler. Ein großes Dankeschön außerdem an alle Läufer und Sponsoren!

Am **Herder-Gymnasium in Schneeberg** wurde der sonst jährliche Spendenlauf nicht durchgeführt. Dafür gab es jede Menge Basare sowie weitere kleine Aktionen der Schüler und des Lehrerkollegiums, bei denen Spenden gesammelt wurden. Eine Klasse, die einen Wettbewerb des Landratsamtes gewonnen hatte, legte ihr Preisgeld noch oben drauf, sodass insgesamt über 3.000 Euro Spende an Vorstandsmitglied Simone Seibold übergeben wurden. Großes DANKESCHÖN!

Im November sorgte die **Mutperlen-Party von Botschafterin Simone Saloßnick** mit dem Dresdner Luisenhof für Aufsehen. Der kulinarische Abend mit Musik



und Benefizauktion entlockte den Gästen eine Gesamtspendensumme von über 17.000 Euro, von der nicht nur die diesjährigen Weihnachtsgeschenke für die Kinderonkologie, sondern auch Spielsachen gekauft wurden. Auch für ein AktivCamp im Jahr 2022 steht noch Geld zur Verfügung. Vielen lieben Dank an Simone, den Luisenhof und alle Gäste und Sponsoren des Abends!

Digital ging es beim „**Mega Stream**“ der zehn DJs um Riccardo Rast zu, die an einem Dezemberwochenende online jede Menge Musikwünsche erfüllten und dabei Spenden für krebskranke Kinder sammelten. Gestreamt wurde über die Plattform „Twitch“ aus dem Wirtshaus „Goldenes Band“ in Gersdorf. Am Ende stand eine sagenhaft hohe Summe von über 10.000 Euro! Wir waren überwältigt, als wir den Scheck entgegennehmen durften und danken allen Beteiligten und Spendern von ganzem Herzen!

Musikalisch tönte es alle Jahre wieder bei **Familie Hanspach aus Lohsa**. Ursprünglich als Benefiz-Adventskonzert in der örtlichen Kapelle geplant, wurde es 2021 zum ersten Carport-Konzert, das uns jemals bekannt wurde. So war es für die Dorfbewohner eher ein Weihnachtsspaziergang mit musikalischer Untermalung. Doch trotz Wind, Regen und Kälte erreichte uns eine Spende von 600 Euro, über die wir uns sehr gefreut haben!

Überrascht wurden wir kurz vor Weihnachten durch einen Anruf aus Pirna: Anja Sick, Besitzerin des Ladens „**FunkyTown**“, hatte zu Geld- und Sachspenden für die Kinderonkologie aufgerufen, nachdem sie über eine betroffene Familie auf den Sonnenstrahl e. V. aufmerksam geworden war. Uns erreichte nicht nur eine sagenhafte Geldsumme von über 3.000 Euro. Wir nahmen darüber hinaus einen Berg an Spielsachen, Kuscheltieren und vielem mehr für die Kinderkrebsstationen entgegen, gespendet von zahlreichen Geschäften aus Pirna und Umgebung. Vielen lieben Dank!

Wer treuer R.SA-Hörer ist, wird wissen, dass der Sender in der Vorweihnachtszeit einen Spendenmarathon veranstaltet, der drei Tage andauert und Geld für drei gemeinnützige Projekte einwerben soll. Wie erfreut waren wir, als wir erfuhren, dass wir in diesem Jahr zu den Begünstigten gehören sollten! Im Januar wurden Vertreter aller drei Vereine zum Studiobesuch in die Nachmittagssendung von Christoph Schneider eingeladen, der das sagenhafte Gesamtergebnis von über 142.000 Euro verkündete. Ein riesengroßes Dankeschön an alle Hörer und Hörerinnen und die Macher des **R.SA-Spendenmarathons** für dieses überwältigende Ergebnis! AR

1. Bild von oben: Anja Sick von „FunkyTown“ Pirna mit all den gesammelten Geschenken für die Kinderkrebsstation.
2. Bild von oben: Dr. Werner Wehmer (Tafel Leipzig e. V.), Ute Hoch (Kinderhilfe Lichtenstein e. V.) und Andreas Führlich (Sonnenstrahl e. V. Dresden) mit R.SA-Moderator Christoph Schneider.
3. Bild von oben: Simone Saloßnick bei der Präsentation der im gesamten Jahr 2021 gesammelten Spenden für die Mutperlen, die Geschwisterarbeit und die Weihnachtsgeschenke für die Station.
4. Bild unten: Familie Hanspach und Freunde beim Carport-Konzert in Lohsa.

# Wir sagen DANKE an unsere Unterstützer



Mit dem Dresdner Harley-Shop verbindet uns eine lange Partnerschaft, die besonders zu Ostern und Weihnachten auflebt, wenn wir die tollen Schokoladenfiguren für die Kinder auf der Station geschenkt bekommen. Vielen lieben Dank dafür!



Die Erzieherklasse EZB 18/2 der Thüringer Sozialakademie hat gemeinsam Plätzchen für ein Elternkaffee trinken auf der Kinderkrebstation im Dezember gebacken. Danke für dieses süße Geschenk. Auf der Station haben es sich alle schmecken lassen!



Ingrid Richter war es ein Herzensbedürfnis, anlässlich ihres Geburtstags Spenden für den Sonnenstrahl e. V. zu sammeln. Gemeinsam mit Benedikt, den sie seit seiner Erkrankung als Hauslehrerin betreut, überbrachte sie den Betrag. Lieben Dank!



Auf der Suche nach einem schönen Spendenprojekt war die Firma RelaxDays ganz begeistert, als wir ihnen vorschlugen, eine Zimmerpatenschaft für ein Jahr zu übernehmen. Wir freuen uns über die tolle Unterstützung für unser Elternhaus!



Der dm-Markt am Nürnberger Platz beschenkte uns das zweite Mal zu Weihnachten mit „Überraschungstüten“ für unsere Elternwohnungen. Die liebevoll zusammengestellten Päckchen enthielten Pflegeprodukte, kleine herzhaft Snacks und Süßes. Wir platzierten sie in den Zimmern, immer bevor eine neue Familie anreiste. So konnte sie sich hoffentlich noch ein Stück mehr zu Hause und aufgehoben fühlen. Vielen lieben Dank an Frau Heerdegen und den dm-Markt Nürnberger Platz!



Dr. Andreas Weber feierte seinen runden Geburtstag und verzichtete auf Geschenke zugunsten von Spenden für krebserkrankte Kinder. Die Spendensumme überreichte er uns im November. Wir danken ihm und allen seinen Gästen für ihre Großzügigkeit!



Das ZSPL Dresden der Deutschen Post engagiert sich an einem Tag pro Jahr für den guten Zweck. Diesmal wurden an den verschiedenen Dresdner Standorten Kuchenbasare veranstaltet und die eingenommenen Erlöse für unsere Arbeit gespendet. Dankeschön!



Ex-Biathlet Michael Rösch und der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost hatten im vergangenen November eine besondere Aktion geplant: Es sollten 300 Blutspenden in 2 Wochen abgenommen werden. Außerdem wollten die Sponsoren von Michael Rösch für jedes gewonnene Blutpräparat 10 Euro an den Sonnenstrahl spenden. Am Freitag, den 12. November startete die Aktion in der CentrumGalerie. An diesem ersten Wochenende konnten sich die Besucher sogar selbst im Biathlon ausprobieren – am Laser-Schießstand und auf dem Ski-Ergometer. Im Laufe der 14 Tage kamen dann 271 Blutspenden zusammen. Die magische Zahl wurde zwar nicht erreicht, aber das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Und die Sponsoren legten einfach etwas oben drauf. Danke, lieber Micha, liebes DRK-Team und liebe Sponsoren und Blutspender!



Amazon Dresden bekam zu Weihnachten von der Zentrale die Möglichkeit, einen 1000-Euro-Gutschein an eine gemeinnützige Organisation zu verschenken. Wir danken von Herzen, dass wir ausgewählt wurden!



Die beiden KiTas am Waldpark hatten uns zum Advent wieder Weihnachtskalender für die Elternwohnungen gebastelt und zusätzlich viele kleine Geschenke gepackt. Vielen lieben Dank für die tolle Unterstützung!



Die Schaubrennerei am Hartmannsberg feierte letztes Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum und verkaufte eine Whisky-Sonderedition. Von jeder verkauften Flasche spendete das Familienunternehmen 1 Euro an uns. Danke!



Die KiTa „Zu den Weinbergschnecken“ aus Dresden feierte im Dezember ihr Lichterfest und sammelte dabei Spenden für krebserkrankte Kinder! Wir danken euch für euer tolles Engagement!



Bei Selgros Dresden stehen seit einiger Zeit Spendenhäuser des Sonnenstrahl an den Kassen. Danke an Selgros und seine Kundinnen und Kunden für das Sammeln von Spenden zugunsten krebserkrankter Kinder!



Bei Check24 stand im Voradvent ein Weihnachtsbaum mit Wünschen der kleinen Patientinnen und Patienten aus der Kinderonkologie. Und die Belegschaft erfüllte sämtliche Wünsche! Danke für diese tolle Aktion!



Thomas Hesse gehört zu unseren langjährigen Unterstützern und jedes Jahr kurz vor Weihnachten kommt er mit einer Spende auf einen Besuch vorbei und blickt mit uns auf das letzte Jahr zurück. Vielen herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihr Engagement!



Als sich die Bundespolizei Löbau ankündigte, bekamen wir einen kurzen Schreck. Der Verflog jedoch schnell, denn es ging um eine Spendenübergabe. Der Besuch hat uns sehr gefreut und wir danken den Kolleginnen und Kollegen der MKÜ für ihre Großzügigkeit.



Auch Globetrotter Dresden erfüllte im letzten Jahr Weihnachtswünsche. Das Motto dabei waren unsere AktivCamps. Wir bekamen allerlei tolle Dinge, die man für Spaß und Abenteuer im Freien braucht. Ein großes Dankeschön an das gesamte Team!



AMTC Dresden ruft jedes Jahr eine Weihnachtsspendenaktion aus. Vielen Dank an das Team von AMTC für die großzügigen Spenden und ein weiteres großes Dankeschön geht an die Geschäftsführung für die Afrundung des Betrages!



Maik Schewe ist Patenonkel einer kleinen Krebspatientin. Ihm war es wichtig, seinen Geburtstag für einen Spendenaufruf an seine Gratulanten zu nutzen. Wir danken ihm für seine Initiative sowie allen Spenderinnen und Spendern für deren Unterstützung!



Bei Jens Pietzonka (re.) in der Weinzentrale gab es kurz vor Weihnachten ein besonderes Dinner für 30 Gäste. Den Erlös überreichte er gemeinsam mit Sonnenstrahl-Botschafter Benny Kirsten (li.) an den Vorsitzenden Andreas Führlich (li.). Vielen lieben Dank!



Bei der Bäckerei Matzker wurde in der Vorweihnachtszeit der beliebte Stollen zugunsten krebskranker Kinder verkauft. 1 Euro pro Stück floß in die Arbeit mit krebskranken Kindern. Ein großes Dankeschön an das gesamte Matzker-Team!



Familie Winkler hat wieder ihren „Kleinsten Weihnachtsmarkt“ in Moritzburg durchgeführt und dabei Spenden gesammelt. Danke für die so tolle Unterstützung unserer Arbeit!



Sven-Erik Hitzer musste leider noch vor dem 1. Advent den Weihnachtsmarkt an der Frauenkirche wieder beräumen, darunter zahlreiche Weihnachtsbäume. Damit sie nicht dem Schredder zum Opfer fallen, verschenkte er sie kurzerhand gegen eine Spende für den Sonnenstrahl e. V. und überreichte diese kurz vor Weihnachten. Der Betrag ist für die Reittherapie von krebskranken Kindern gedacht. Wir sagen Danke!

# Hier stehen unsere Spendenhäuser

GEY Motorgeräte & Zweiradservice Ruppendorf \* Rodi Fladenbrotbäckerei \* „frisierbar“ Elisa Krause \* „Kutterschdurfer Markthalle“ & Hausmeisterservice Kottmar \* „Natürlich Herzog“ Freital \* Adler Modemarkt Elbepark Dresden \* ami - Dein Friseur Dresden \* AMTC GmbH Dresden \* Änderungsschneiderei „Tapferes Schneiderlein“ \* Anwaltskanzlei Ronny Krautz \* Apotheke am Universitätsklinikum Dresden \* Apotheke Bernstadt \* Apotheke Gröditz \* Applied Materials GmbH \* Arztpraxis Dr. Hänseroth \* Atrium Jeans and Shoes Bautzen \* Autorin Evelyn Kühne \* Avesana-Apotheke Laubegast \* Avesana-Apotheke Zwinglistraße \* Bäckerei Matzker \* Bäckerei Schmidtchen, Röderland/Prösen \* Bauen + Leben Baufachhandel \* Bellina Perla Freiberg \* Benno-Apotheke \* Bernd Ulbricht - Werkzeuge und Schrauben \* Berner Profi Point \* Bestellungen Dunker \* Bethesda-Apotheke Radebeul \* Bibliothek der HTW Dresden \* Blumen Zetzschke im World Trade Center \* Blumenvertrieb GmbH im Kaufpark \* Bodo Thiemann Parfümerie Bautzen \* BSZ für Gesundheit und Soziales (Mensa) \* BurgerKing Dresden Hauptbahnhof \* Car-Service Steffen Ullrich \* Carus-Apotheke \* Cem Döner & Pizza Haus \* Center-Apotheke Gorbitz \* Charlotte Meentzen GmbH Radeberg \* Chauffeur Service Dresden GmbH \* City-Apotheken \* Coaching & Geistig-Energetische Heilung Silvia Faber \* Connys Süßes Lädchen Gorbitz \* Der Hörgeräteladen \* Der kreative Fach-Laden Meerane \* Deutsche Bank - Filiale Pirna \* Deutsche Bank - Filiale Prager Straße \* DEVK Versicherung Enrico Häntzschel \* DEVK Versicherung Tobias Weichert \* Die Gutachter Kesselsdorf \* Dresdner Rückenzentrum \* Dresdner SC 1898 (Sportcasino) \* Edeka Schulze Bautzen-Oberkaina \* Edeka-Markt Robert Schulze Niesky \* EL LOCO Tattoo-Shop Bautzen \* Elbtalapotheke \* Elefantapotheke \* Equipe GmbH Dresden \* ERGO-Beratung Ivo Stöpel \* ERGO-Beratung Jana Dreier \* ERGO-Beratung Nicole Fehrmann \* ERGO-Bezirksdirektion Jan Heitmann \* ERGO-Regionaldirektion Steffen Weber \* ERGO-Versicherung Alexander Weber \* ERGO-Versicherung Gregor Kohl Görlitz \* ERGO-Versicherung Ivo Stöpel \* ERGO-Versicherung Weber \* Erlebnisbad Elbamare \* Exil 53 Dynamo-Fans \* Farbgestaltung Geppert \* Feuerwehr Rennersdorf-Neudörfel \* Finest Hairstyling \* Flamingo-Apotheke Weißwasser \* Flat Black MC Germany \* Fliesenhandel Apel GmbH \* Fräulein SeiAnders \* Friseur Krehaartiv Malschwitz \* Friseursalon Clip 10 Andreas Jantusch \* Fuchs-Apotheke Laubegast \* Fußballverein Loschwitz \* Gartenbau Rülcker \* Gaststätte „Mäusebunker“ Reichenbach \* Gemeindeverwaltung Kottmar/Eibau \* Gemeindeverwaltung Obergurig \* GenussQuelle - Fleischerei Klotsche \* Gesundheitsstudio Sano

\* Getränkemarkt Ulbricht Radeberg \* Globetrotter \* Görtz Schuhe Altmarktgalerie \* Görtz Schuhe im Hauptbahnhof \* Gothaer Hauptgeschäftsstelle Ricardo Sieratzki \* Granatapfelhaus Altmarktgalerie \* Grundschule Obercarsdorf \* Hans-Jürgen-Paul Fahrzeuge GmbH \* Haus der Sinne \* Haushaltwaren Ramona Juraske \* HEAD-HUGS \* Heilpraktikerin Simone Baumgertel \* HIFI-Tempel \* Hohenbusch-Apotheke Dresden-Weixdorf \* HV Oberlausitz Cunewalde e. V. \* Jeannet Gückel Physiotherapie-/Osteopathiepraxis Weinböhla \* K und S GmbH Coswig \* Kindergarten Waldparkhaus \* Kosmetikstudio Grit Bretschneider Tharandt \* Kreuz-Apotheke Cunewalde \* Landmarkt „Alte Schule“ Ruppendorf \* Lindenapotheke Dresden \* Lotos-Apotheke \* Luisenhof \* Made by You Chemnitz \* Made by You Zwickau \* Malerbetrieb Tillack Heidenau \* Marchè Mövenpick im Hauptbahnhof \* Mecklenburgische Versicherung Marcel Hantsche in Pirna \* Mensa am BSZ für Gesundheit und Sozialwesen \* NAIL + BEAUTY LOUNGE Kristin Rochlitzer \* NASCAR HILFT-Team \* Naturfriseur Shana - Simone Müller \* Naturheilpraxis Kathrin Doyé Altenburg \* Natursteine Demski Kamenz \* Neuauspostolische Kirchengemeinde Bautzen \* Neue Linie Friseursalon \* NKS-Autovermietung \* Offizierschule des Heeres \* Oil Tankstelle \* Olympia-Fitness Riesa \* Paracelsus-Apotheke \* Perücken- und Haarstudio Hunger Zwickau \* Phonehäuschen Elsterwerda \* Physiotherapie Klinikum Görlitz \* Physiotherapie Stein Thalheim \* Physiotherapie Wernicke \* Physiotherapie/Osteopathie Katrin von der Bey-Löhmann \* Podologie Dirk Menzer \* Pralinenherz \* Praxis Barbara Lehm, Stolpen \* Praxis Dr. Ellen Freude, Coswig \* Praxis Dr. Hänseroth \* Praxis Dr. Ullrich Gebhardt Bautzen \* Praxis Protego \* Radsport Oberlausitz \* Reittherapiehof Freital \* Restaurant „Aljonuschka“ \* Restaurant „Brunetti“ \* Restaurant „La Villetta“ \* Ring-Apotheke Dresden \* Ritter und Gerstberger GmbH \* Rocco Damm Vermögensverwaltung AG \* Russisch-orthodoxe Kirche \* Salon WellKAMM \* Sanitätshaus Kupfer \* Saxx Fitness- und Gesundheitsstudio \* Schiller-Galerie \* SECUNET AG \* SELGROS \* Sertürner-Apotheke \* SG Weißig 1861 e. V. \* Sidonien-Apotheke Radebeul \* Sonnen-Apotheke Meißen \* Sonnenhof Radebeul \* SonnenklarTV Reisebüro Meißen \* Stadtverwaltung Kamenz - Information \* Stasi-Unterlagenbehörde - Außenstelle Dresden \* SV Eintracht Strehlen 1991 e. V. \* SV Königsbrück/Laußnitz \* SV Lok Nossen e. V. \* SV Medizin Hochweitzschen \* Sven Schuster Auto- und Anhänger-Service Kreba \* TeeDo Landladen - Neustädter Markthalle Dresden \* Thomas Sport Center \* TOTAL-Tankstelle Schönwalde \* Unser Bäcker - alle Filialen \* Zahnarztpraxis Astrid Strauß Zittau \* Zahnmedizin Dr. Sebastian Barth

## Unsere Zimmerpaten

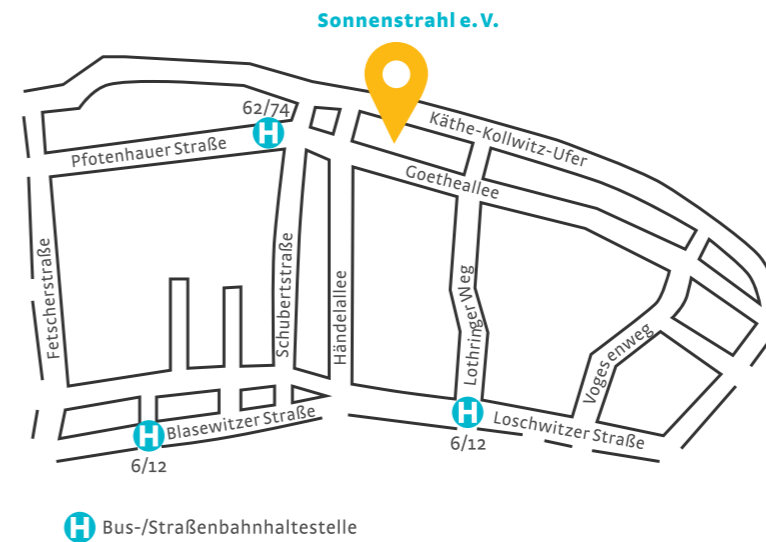
Actemium Energy Projects GmbH \* ADZ NAGANO GmbH \* Dr. Annette Angermann, M.Sc. Kieferorthopädie \* Kerstin Heiber \* Dr. Steffa Müller \* Relaxdays GmbH \* Thomas Neumann Ingenieursgesellschaft mbH



## 2022 Das Jahr im Überblick

- 13.–19. Februar** Wintercamp für Geschwister (7–12 J.)
- 26. Februar** Geschwistertag
- 12. März** Elterngruppe Dresden „Gesundes Familienleben“
- 18. März** 23. Benefizkonzert in der Dresdner Kreuzkirche
- 26. März** Jugendgruppentreffen
- 26. März** Geschwistertag
- 19.–23. April** Ostercamp in Hainewalde für ehemalige Patienten (7–12 J.)
- 30. April** Gemeinsamer Geschwister- und Jugendgruppentag
- 15. Mai** Elterngruppe Dresden: Besuch Waldspielplatz
- 21. Mai** Sachsenbike-Tour
- 11. Juni** Geschwistertag
- 11. Juni** Jugendgruppentag
- 17.–19. Juni** Familienfahrt nach Sayda
- 2. Juli** Gemeinsamer Geschwister- und Jugendgruppentag
- 9. Juli** Elterngruppe Dresden: Kreativtag
- 15.–25. Juli** Sommercamp am Chiemsee für verwaiste Geschwister (12–17 J.)
- 20.–27. August** Sommercamp in Mirow für ehemalige Patienten (13–17 J.)
- 9.–11. September** Wochenendausflug der Jugendgruppe
- 16.–18. September** Wochenende für verwaiste Eltern
- 30. September–3. Oktober** Creative Summer-Wochenende
- 8. Oktober** Elterngruppe Dresden „Gesundes Familienleben“
- 23.–30. Oktober** Herbstcamp in Hainewalde für Familien
- 5. November** Geschwistertag
- 12. November** Jugendgruppentreffen
- 19. November** Verwaiste Eltern: Grabschmuckbasteln
- 3. Dezember** Vereinsweihnachtsfeier für Sonnenstrahl-Familien
- 3. Dezember** Geschwistertag
- 10. Dezember** Jugendgruppentreffen

## Bitte besuchen Sie uns.



### Kontakt

GESCHÄFTSSTELLE:  
Goetheallee 13 | 01309 Dresden  
Telefon: (0351) 315839-00  
Telefax: (0351) 315839-29  
E-Mail: [info@sonnenstrahl-ev.org](mailto:info@sonnenstrahl-ev.org)

PSYCHOSOZIALES TEAM:  
Leiterin: Ulrike Grundmann  
Telefon: (0351) 315839-10  
E-Mail: [u.grundmann@sonnenstrahl-ev.org](mailto:u.grundmann@sonnenstrahl-ev.org)



### So können Sie helfen:

Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir unsere Arbeit ausschließlich aus Spenden, da wir keine kontinuierlichen Fördermittel erhalten. Unterstützen auch Sie mit Ihrer Spende krebserkrankte Kinder, Jugendliche und deren Familien!

Wir danken Ihnen herzlich dafür!

#### Unsere Spendenkonten:

- Ostsächsische Sparkasse Dresden  
IBAN: DE82 8505 0300 3120 1134 32  
BIC: OSDDDE81XXX
- Unicredit BankAG Dresden  
IBAN: DE37 8502 0086 5360 2033 11  
BIC: HYVEDEMM496
- DKB  
IBAN: DE58 1203 0000 1020 0194 67  
BIC: BYLADEM1001
- Erzgebirgssparkasse  
IBAN: DE11 8705 4000 3601 0108 00  
BIC: WELADED1STB (für die Region Westergebirge)

### Impressum

HERAUSGEBER:  
Sonnenstrahl e. V. Dresden – Förderkreis für krebserkrankte Kinder und Jugendliche, Goetheallee 13, 01309 Dresden


REDAKTIONSTEAM:  
Ulrike Grundmann, Annegret Riemer, Silvia Ender, Dajana Wiese, Phylcia Seidel, Remo Kamm-Thonwart, Anne Rehtanz, Corinna Neidhardt

WISSENSCHAFTLICHE BERATUNG:  
Senior Prof. em. Dr. med. Meinolf Suttrop, Pädiatr. Hämatologie/Oncologie, Medizinische Fakultät, TU Dresden

FOTOS:  
Archiv Sonnenstrahl, siehe Fotos

GESTALTUNGSKONZEPT: OBERÜBER KARGER

SCHLUSSREDAKTION, SATZ UND GESTALTUNG:  
Annegret Riemer



**Sonnenstrahl e. V. Dresden –  
Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche**

Goetheallee 13 | 01309 Dresden  
Telefon: (0351) 315839-00  
Telefax: (0351) 315839-29  
E-Mail: [info@sonnenstrahl-ev.org](mailto:info@sonnenstrahl-ev.org)

**Spendenkonto:**

Ostsächsische Sparkasse Dresden  
IBAN: DE82 8505 0300 3120 1134 32  
BIC: OSDDDE81XXX